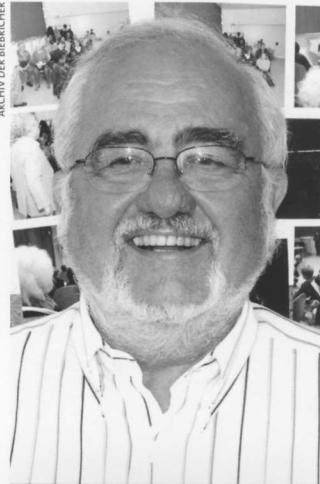


Trauer um Manfred Kahl

Er war in seinem Geburts- und Wirkungsort Biebrich genauso bekannt, wie in seinem Wohnort Naurod. Vielfältig und vielgestaltig war auch sein ehrenamtliches Engagement und das über viele Jahrzehnte. Untrennbar mit seinem Namen verbunden ist das Nachbarschaftshaus an der Biebricher Rathausstraße. Vier Jahrzehnte hat er sich dort engagiert, seit 1991 stand er dem Trägerverein als Vorsitzender vor. Sicherlich wäre er daher auch gerne dabei gewesen, wenn im kommenden Jahr das Nachbarschaftshaus sein 50-jähriges Bestehen feiert. Doch nach kurzer, schwerer Krankheit ist Manfred Kahl am 25. September im Alter von 74 Jahren gestorben.

Es waren insbesondere die vielen Kooperationen mit Biebricher Institutionen und Einrichtungen, die er besonders pflegte und wo er auch oft in seiner Freizeit präsent war. Beispielsweise in der Stadtteilkonferenz, der Arbeitsgemeinschaft Biebricher Vereine und Verbände, der Beratungsstelle im Nachbarschaftshaus, dem Jugendzentrum Galatea-Anlage, dem Bezirkssozialdienst oder dem Bauhof des Caritasverbandes.

Für das Nachbarschaftshaus hat er sich vielerorts und insbesondere für die finanzielle Ausstattung dieser Mehrgenerationeneinrichtung eingesetzt. „Wir durften von seiner großen Stärke, Menschen zusammenzuführen und unterschiedliche Sichtweisen miteinander zu vermitteln, profitieren. Sein Bestreben, sich für das Wohl seiner Mitmenschen einzusetzen, kennzeichnete sein Wirken in unserem Haus und darüber hinaus sein Lebenswerk, für das wir höchsten Respekt empfinden“, so der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nachbarschaftshauses in einem Nachruf.



Manfred Kahl wird auch über seinen Tod hinaus untrennbar mit der Geschichte des Nachbarschaftshauses verbunden bleiben.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 war Manfred Kahl fast dreißig Jahre als Pädagogischer Leiter an der Riehschule in Biebrich tätig. Aus dieser Zeit kennen ihn viele Biebricher und hier insbesondere ehemalige Schülerinnen und Schüler. Auch wenn einige Aufgaben und Verbindungen durch seine Pensionierung weggefallen sind, Manfred Kahl hat sich weiter engagiert und neue ehrenamtliche Herausforderungen gesucht. So hat er 2004 zusammen mit seiner vor anderthalb ebenfalls so plötzlich gestorbenen Frau Dorothy den Großeltern-Service Wiesbaden „Enkel dich jung“, ein Kooperationsprojekt Wiesbadener sozialer Einrichtungen, ins Leben gerufen. Hierbei werden ehrenamtliche Wunsch-Omas oder Wunsch-Opas an Familien mit kleinen Kindern vermittelt.

Engagiert war er aber auch in seinem Wohnort Naurod, wo er seit Mitte der 1970er-Jahre lebte. Insbesondere die Mitglieder des Gesangvereins Liederblüte und der örtlichen Kirchengemeinde trauern ebenfalls um einen höchst engagierten Menschen.

(fhg)